

ÜBER UNS

Der Naturschutzbund Brandenburg ist ein gemeinnütziger Verein. Mit über 20.000 Mitgliedern ist er der stärkste Naturschutzverband in Brandenburg.

☎ 0331 - 201 55 70

✉ info@nabu-brandenburg.de

🏠 nabu-brandenburg.de

Ihre NABU-Gruppe vor Ort

Unsere NABU-Gruppe in Ihrer Nachbarschaft freut sich, wenn Sie Kontakt aufnehmen. Hier können Sie sich auch über die Möglichkeiten erkundigen, aktiv zu werden.

🔗 nabu.de/gruppen

Haben Sie schon unseren Newsletter abonniert?

🔗 nabu-bb.de/rundbrief

Sie finden uns auch auf...

📘 /brandenburg.nabu.de

🐦 @nabubrandenburg

📷 @brandenburg.nabu.de

Impressum

© 2022, NABU Brandenburg e. V.; Lindenstraße 34, 14467 Potsdam; 1. Auflage 03/2022; Text: Sandra Mohr; Gestaltung: Rebecca Vaßen; Druck: hinkelsteindruck, Berlin; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel (Herbst-Lorchel): NABU/Thomas Ebersbach; S. 2: Andreas Sebald; S. 3 (o.): NABU/Andreas Hofmann; S.4 (o.): NABU/Wilfried Martin; S. 5: NABU/Rebecca Vaßen; S. 7: NABU/CEWE/Christine Kaiser; S. 8: NABU/Sandra Mohr; Illustrationen S. 3 u. 4: Erhard Ludwig.



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Dieses Projekt wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg. Weitere Informationen unter: www.eler.brandenburg.de



Stink-Stäubling



LANDESFACHAUSSCHUSS MYKOLOGIE

*In der Interessengemeinschaft Märkischer Mykologen, die im NABU Brandenburg als Landesfachausschuss fungiert, engagieren sich ehrenamtlich arbeitende Pilzkundler*innen aus Berlin und Brandenburg.*

Aufgaben

Hauptanliegen ist es, die Erforschung der märkischen Pilzwelt voranzutreiben und die Kenntnisse in der Bevölkerung zu mehren. Dies wird erreicht durch:

- ➔ Erfassung der vorkommenden Pilzarten aus möglichst vielen Teilbereichen Brandenburgs (Kartierung) und Speicherung der Ergebnisse in einer digitalen Datenbank als Grundlage für die Erstellung von Checklisten und Roten Listen
- ➔ Fortbildungen für mykologisch interessierte Personen
- ➔ Durchführung von Exkursionen und einer jährlichen Arbeitstagung
- ➔ Publikationen für die Wissenschaft (z. B. in der Zeitschrift Boletus) und für die Öffentlichkeit

Kontakt

✉ info@mykologie.nabu-bb.de

🏠 mykologie.nabu-bb.de



DAS LEISTEN WIR FÜR UNSERE PILZE

Gemeinsam mit NABU-Gruppen vor Ort engagiert sich der NABU Brandenburg mit vielfältigen Projekten und Aktionen für den Erhalt und Schutz der Artenvielfalt. Dazu gehören auch die in Brandenburg vorkommenden Pilze.

Landschaftspflege

Mehrmals im Jahr finden Pflegeeinsätze in verschiedenen Brandenburger Naturschutzgebieten, z. B. zum Erhalt von Magerwiesen, Trockenrasen und Moorstandorten, statt. Ein aktives Pflegemanagement trägt maßgeblich zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Tatkräftige Unterstützung ist jederzeit willkommen!

Naturschutz

Auf unseren zahlreichen Exkursionen erfassen wir die vor Ort vorhandenen Pilzarten und beteiligen uns an der Erstellung von Gutachten für die naturkundliche Bewertung von Gebieten und zur Erarbeitung von Roten Listen.

Umweltbildung

Artenvielfalt ist wichtig! Dass sie auch Spaß machen und faszinierend sein kann, erleben Sie in spannenden Vorträgen und auf erlebnisreichen Exkursionen. Seien Sie dabei!

Mehr Informationen finden Sie bei Ihrer NABU-Gruppe vor Ort und in unserem Veranstaltungskalender.

🔗 nabu-bb.de/termine



Pilze in Brandenburg

Faszinierende Wunderwelt

Unbekannte Vielfalt

Pilze sind eine noch wenig erforschte Organismengruppe. Etwa 120.000 Arten sind bisher weltweit beschrieben, doch man schätzt, dass dies erst circa zehn Prozent aller weltweit vorhandenen Pilze ist.

Von den ca. 10.000 in Deutschland vorkommenden Großpilzen (mit bloßem Auge sichtbar) gelten etwa 200 als Speisepilze. Nur ein geringer Teil ist giftig. Der Großteil der in Deutschland vorkommenden Arten ist nicht genießbar oder zum Sammeln zu klein.

Aufgabenvielfalt

Pilze sind essenziell für das Leben auf der Erde. Als Destruenten zersetzen sie, wie auch viele Insekten, Würmer oder Spinnentiere, totes organisches Material. Dazu gehören z. B. abgestorbene Streu, Holz, Wurzeln, aber auch tote Tiere. Dadurch werden diese organischen Substanzen wieder für die Pflanzen verfügbar gemacht. Ohne diese „Müllabfuhr“ würden wir in toter organischer Biomasse untergehen. Die meisten Landpflanzen leben in Symbiose mit Mykorrhizapilzen. Feine Pilzfäden (Hyphen) verbinden im Boden Wurzeln verschiedener Pflanzen. Die Nährstoff- und Wasserversorgung der Pflanzen wird von den Mykorrhizapilzen erheblich unterstützt. Für ihre Dienste erhalten sie bis zu einem Drittel der gesamten Zuckerproduktion der Bäume! Über die Hyphen werden auch Informationen zwischen den Pflanzen ausgetauscht.

Speise-Morchel

Faszinierende

Im Wald, auf der Wiese oder auch im eigenen Garten können wir auf eigenartige Pilzgestalten treffen. Nicht immer ist es offensichtlich, dass diese Wesen auch zum Reich der Pilze zählen.

Wussten Sie, dass...

... bestimmte Pilzarten auch als Heilmittel dienen können?

Dieses Wissen besaß bereits der Gletschermensch Ötzi vor mehr als 5.000 Jahren! Der Birkenporling wirkt u. a. antibakteriell und entzündungshemmend bei Wundverletzungen und kann die Immunabwehr anregen. Doch Pilze finden nicht nur in der Medizin, sondern auch in der Industrie vielfältige Anwendung.



Birken-Porling
(*Fomitopsis betulina*)

... sich die Natur zur Verbreitung der Sporen verschiedenste Mechanismen ausgedacht hat?



Roter Gitterling
(*Clathrus ruber*)

So wird z. B. durch Aasgeruch gezielt die Liebesspeise von Schmeißfliegen imitiert, nämlich verwesendes Fleisch. Die Pilzsporen werden von den Insekten aufgesogen und an einem anderen Ort wieder ausgeschieden. Dort keimen sie.

Pilzgestalten

... es Pilze gibt, die nach Mottenkugeln, Käse, Anis oder Knoblauch duften?



Douglasien-Wurzeltrüffel
(*Rhizopogon villosulus*)

Auch mit dieser Strategie werden Lebewesen angelockt, die die Pilzsporen verbreiten sollen. Die Douglasien-Wurzeltrüffel wird durch Wildschweine und Rehe verbreitet.

Sie graben die in der Erde ausgebildeten Sporen mit aus.

... auch Pilze vom Aussterben bedroht sind?

Der Igel-Stachelbart ist in Deutschland stark gefährdet. In Europa kommt er nur in Buchenwäldern vor, in denen alte Bäume stehen. Deswegen gilt: Absterbende Bäume auch mal stehen lassen!



Igel-Stachelbart
(*Hericium erinaceum*)

... Pilze als Wetterpropheten dienen können?



Wetterstern
(*Astraeus hygrometricus*)

Die Lappen des Wettersterns öffnen und schließen sich je nach Witterung. Aufgrund ihrer „Wetterfähigkeit“ rollen sich die Lappen bei Trockenheit nach oben. Der Wind kann so den kugelähnlichen Fruchtkörper leichter bewegen und Sporen können besser verbreitet werden.

Rücksicht nehmen

Egal, ob Sie leidenschaftlich gern Pilze suchen gehen, dies nur gelegentlich tun oder sich bei einem Waldspaziergang einfach an den vorkommenden Arten erfreuen: Wer diese Tipps beherzigt, kann einiges für unsere heimischen Pilze tun:

- ✓ Nur die sicher erkannten Pilze in geringen Mengen ernten.
- ✓ Kommen nur sehr wenige Exemplare am Standort vor, dann bitte stehen lassen.
- ✓ Nicht in Schutzgebieten und auch keine gefährdeten Arten sammeln.
- ✓ Gestalten Sie ihren Garten naturnah. Pilze stellen sich dann von selbst ein.
- ✓ Setzen Sie sich bewusst mit unserer Artenvielfalt vor der Haustür auseinander. Kommen Sie mit uns auf Exkursion!

Zusammenarbeit

Um den vielfältigen Belangen der Pilzwelt gerecht zu werden, arbeiten wir eng mit verschiedenen Berliner und Brandenburger Pilz-Vereinen zusammen:

Brandenburgischer Landesverband der Pilzsachverständigen e. V. (BLP)

blp-ev.de

Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg e. V. (PABB)

pabb.de

